



ILKA - Initiative Landschaftsschutz Kempter Wald & Allgäu e.V.

ILKA e.V. - Hochgreut 48 - 87488 Betzigau

Telefon 08403 / 733

Pressemitteilung 1/2024

18. Februar 2024

Heiligt der Zweck alle Mittel?

Der Geschäftsführer eines Bauunternehmens genehmigt sich seine Bauanträge praktischerweise gleich selbst. Undenkbar? Ja. Nicht aber bei der neu gegründeten Oberallgäuer Energiegesellschaft. Denn der Geschäftsführer dieser GmbH ist im Hauptberuf Leiter der Abteilung „Bauen und Umwelt“ am Landratsamt Oberallgäu in Sonthofen. „Da sind Interessenkonflikte automatisch vorprogrammiert“, meint der Vorsitzende der „Initiative Landschaftsschutz Kempter Wald und Allgäu“ (ILKA). Deshalb hat er bei der Regierung von Schwaben eine „rechtsaufsichtliche Überprüfung“ beantragt.

Nach Artikel 21 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes besteht die „Besorgnis der Befangenheit, wenn ein Grund vorliegt, der geeignet ist, Misstrauen gegen eine unparteiische Amtsausübung zu rechtfertigen“. „Wenn das hier nicht der Fall ist, wann eigentlich dann“, fragt Faulhaber und gibt zu bedenken: „Die Kosten im Vorfeld eines entsprechenden Genehmigungsantrags für große Windkraftanlagen (WKA) oder Solarparks bewegen sich schnell im sechsstelligen Eurobereich. Damit entsteht erheblicher Entscheidungsdruck. Und die Untergebenen seiner Abteilung wissen ja, dass letztlich ihr ‚Chef‘, der ihnen fachlich vorgesetzt ist, hinter dem Antrag steht. Wie sollen da eine unvoreingenommene Abwägung und Prüfung möglich sein?“

Von der Oberallgäuer Landrätin Indra Baier-Müller hätten, so Faulhaber, die Mitarbeiter im Zweifelsfall auch keine Unterstützung zu erhoffen. „Denn der Landkreis ist ja

mit 51 Prozent Mehrheitseigentümer der Energie GmbH.“ Damit habe die Landrätin „selbst ein ureigenes Interesse, dass die vorab in Planungen, Anträge und Gutachten investierten Gelder der öffentlichen Hand zu einer Einnahmen generierenden Genehmigung führen“.

Wie groß das Konfliktpotenzial sei, zeige ein Blick in den „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz 2022-2035“ des Landratsamts. Danach steht der Bau von 50 neuen Windkraftanlagen und von Photovoltaikanlagen (auf einer Gesamtfläche von 2,6 Quadratkilometer) an. Hinzu komme zusätzlich der etwa gleich große Bedarf für die Stadt Kempten.

„Um weiteren Schaden zu vermeiden“, sieht ILKA-Vorsitzender Faulhaber nur zwei Möglichkeiten: „Entweder legt der Abteilungsleiter beim Landratsamt die Geschäftsführung der Energie GmbH nieder, oder er wechselt in eine andere, unverfänglichere Abteilung des Landratsamts.“ Andernfalls befürchtet Faulhaber „eine weitere Zunahme der Staatsverdrossenheit“. „Die Unabhängigkeit der Verwaltung“ sei die Basis, „um nach außen ein Handeln nach Recht und Gesetz glaubhaft machen zu können“.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhold Faulhaber

Vorsitzender

ILKA-Initiative Landschaftsschutz Kempter Wald und Allgäu e.V.